

# Rückblick 2024 und Wegweiser für 2025

## Was im nächsten Jahr auf uns zukommt



Polona Globocnik, Geschäftsführerin BOV  
Manfred Kohlfürst, Präsident BOV

Die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr ist eine besondere Zeit in der Familie und Freunde im Mittelpunkt stehen. Wir feiern das Wesentliche im Leben, verabschieden uns vom vergangenen und tanken Kraft für das neue Jahr.

### JAHRESRÜCKBLICK 2024

Auch im BOV/ÖBOG haben wir im Dezember einen Blick auf das vergangene Jahr geworfen, das im Obstbau besonders herausfordernd war. Dennoch gab es einige Erfolge, über die wir uns freuen konnten. Zu den wichtigsten zählte die offizielle Zurücknahme der SUR-Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln durch die EU-Kommission im Februar. Ebenso bedeutend war die Frostschädigung, die wir im Juni seitens der EU-Kommission erhalten konnten. Auf Bundesebene war es leider nicht möglich, eine Erhöhung der Kofinanzierung für die Frostberegnung zu erreichen. Dennoch sind wir dankbar, dass dies in der Steiermark gelungen ist – ein Beispiel, das hoffentlich auch andere Bundesländer motivieren wird. Außerdem wurde ein kleiner, aber wichtiger Schritt bei der Herkunftskennzeichnung gesetzt: Ab dem 1.1.2025 gilt diese verpflichtend auch für geschnittenes, aber nicht weiterverarbeitetes Obst und Gemüse, wie etwa bei „ready to eat“-Obstbechern. Im Jahr 2024 haben wir erstmals auch Gesprächsrunden mit Vertretern aller

Handelsketten durchgeführt um sie über die Lage im Sektor zu informieren. Wir glauben dadurch mehr Bewusstsein für die Herausforderungen der Betriebe sowie für Probleme in der Zusammenarbeit mit den Handelsketten geschaffen zu haben. Erste Fortschritte sind bereits erkennbar und wir hoffen in Zukunft über konkrete Ergebnisse berichten zu können.

### HERAUSFORDERUNGEN FÜR 2025

Es ist uns bewusst, dass diese Fortschritte allein die Zukunft der Obstproduktion in Österreich nicht sichern werden. Im heurigen Jahr wollen wir unseren Fokus verstärkt auf das Thema Pflanzenschutzmittel legen. Während auf EU-Ebene mit der Ablehnung der SUR-Verordnung ein fast unmögliches Ziel erreicht wurde, sehen wir die Problematik im Bereich PSM zunehmend als nationale Herausforderung. In einigen Kulturen beobachten wir, dass die Auswahl an PSM im Ausland größer ist und dort wirkungsvollere Mittel verwendet werden können. Dieses Thema wird daher heuer im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Unsere Umfragen aus dem vergangenen Jahr haben uns wertvolle Argumente für unsere Arbeit geliefert. Besonders alarmierend ist die Erkenntnis,

dass nur ein Viertel der Betriebe, deren Betriebsleiter in den nächsten 15 Jahren in Pension gehen, eine gesicherte Nachfolge hat. Bei 31% der Betriebe ist bereits klar, dass es keinen potenziellen Nachfolger geben wird.

Die Statistik Austria hat im letzten Jahr bestätigt, dass Österreich in den vergangenen sechs Jahren 14% seiner Obstfläche verloren hat. Unsere Umfragen zeigen, dass dieser Trend noch lange nicht gestoppt ist. Dennoch geben uns die kleinen Erfolge und das zunehmende Bewusstsein bei Entscheidungsträgern sowie Handelsketten Anlass zu vorsichtiger Hoffnung. Gleichzeitig erkennen wir die große Verantwortung, die vor uns liegt, und nehmen diese mit Entschlossenheit an, wir werden die heimische Obstproduktion bestmöglich unterstützen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr – möge es ein gutes werden! Gleichzeitig möchten wir alle, die noch nicht angemeldet sind, herzlich zur heurigen Bundesobstbautagung einladen. Diese findet am 30. und 31. Jänner in Tirol statt und bietet ein spannendes Fachprogramm sowie zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch mit Gleichgesinnten. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Landesverband. Alles Gute für 2025!

**Verkaufe Plantagentraktor  
Lamborghini 660 F Plus VDT, Bj 1999  
Betr.-Std. 2040, sehr guter Zustand!  
+43 664/94 88 222**

**Verkaufe Kokons der gehörnten Mauerbiene**  
Die Mauerbiene ist der optimale Bestäuber für sämtliche Obstkulturen, da sie im Vergleich zur Honigbiene, auch bei ungünstiger Witterung befruchtet.  
**office@deichsel.at oder +43 680/11 29 942**